

Vorwort

Der Jalkut¹ Schimoni ist ein Kommentar aus Talmud und Midrasch zur gesamten hebräischen Bibel.² Die zweibändige Erstausgabe des Jalkut wurde in Salonika gedruckt, Teil 1: 1521 zu Propheten und Schriftwerken; Teil 2: 1526/27 zur Tora.³

Zur Identifikation der einzelnen Textbausteine, die im Jalkut Schimoni verwendet wurden, finden sich allgemeine Angaben (z.B.: Jelaḡdenu) in der Editio princeps im Text des Jalkut. Meir Prinz setzte sie in der Ausgabe Venedig 1566 an den Rand neben die entsprechenden Textabschnitte. Die genauen Stellenangaben der Quellentexte wurden von Arthur Bernard (Dov) Hyman ermittelt und in dem zweibändigen Werk *The Sources of the Yalkut Shimeoni* veröffentlicht.⁴ In der vorliegenden Übersetzung sind diese Quellenangaben am äußeren Seitenrand angegeben.⁵ Es ist eine eigene Forschungsarbeit, die Bearbeitung der Quellen, die im Jalkut zum Teil verkürzt oder auf eine Auslegung hin zugeschnitten übernommen wurden, zu untersuchen.⁶

Die Editio princeps des Jalkut Schimoni zu Ijob (Folio 166b-180c) ist Textgrundlage der vorliegenden Übersetzung. Die Editio princeps gilt, neben der Jalkut-Handschrift zur Tora, Ms. Heb. b. 6 (Ms. Oxford Bodleiana 2637), als der beste verfügbare Text,⁷ weswegen bereits Arthur B. Hyman die Editio princeps als Textbasis für den

1 Vgl. I Sam 17,40.

2 Michael Krupp, "New Editions of Yalkut Shimoni." *Immanuel* 9 (1979): 64: "Yalkut Shim'oni, 'the collection of Simon,' is generally referred to simply as Yalkut – 'the collection.' This is an indication of its standing among other, similar collections. Yalkut Shim'oni is the only collection which contains midrashim to all the books of the Bible."

3 *Yalkut Shimoni al ha-Tora* by R. Shimon ha-Darshan. Facsimile Edition of the First Edition of Salonique 1521-1527. 5 Bde. (Jerusalem: Makor, 1968). *Yalkut Shimoni Prophets and Hagiographa*. Facsimile Edition of the First Edition Salonique, 2 Bde. (Jerusalem: Makor, 1973).

4 *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Prophets and Hagiographa. Together with Parallels, Notes and Complete Cross-Indexes from the Source Books to the Yalkut. Based on the Manuscripts in Oxford, Parma and Hamburg, and the Editio Princeps [Salonika, 1521]*, hg. Arthur Bernard (Dov) Hyman (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1965). *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Pentateuch. Together with an Introduction, Parallels, Notes and Complete Cross-Indexes from the Source Books to the Yalkut. Based on the Manuscripts in Oxford and Vienna and the Editio Princeps [Salonika, 1526]*, hg. Arthur Bernard (Dov) Hyman (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1974).

5 Arthur B. (Dov) Hyman, *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Prophets and Hagiographa*, 397-419.

6 Siehe Farina Marx, *Jalkut Schimoni zum Zwölfprophetenbuch* (Berlin: De Gruyter, 2020). David Théophile Ivan Meyer, *La Nature Éditoriale du Yalkut Shimoni. Une étude exploratoire des citations de Bereshit Rabbah XXII,8-10 dans le Yalkut Shimoni* (PhD, Universität Leuven, 2018).

7 Siehe Michael Krupp, "New Editions of Yalkut Shimoni," 65: "The much discussed Oxford Ms. is, in actuality, the only Ms. written before the first edition." 68: "The first edition is more original and more correct, though it too is not free from errors." – Zu der Jalkut-Kommentierung der Hagiographen liegt eine Handschrift vor, Ms. Selden, A. Sup. 102, Bodleiana, Oxford (Neubauer, 1906, Bd. 1, 164), zu Proverbia, Hiob, Daniel, Esra-Nehemia und I, II Chronik, die keine Paragraphenzählung enthält. Das

Jalkut Schimoni zu den Propheten wählte.⁸

Die Editio princeps des Jalkut Schimoni, die eine Blattzählung aufweist, ist zweispaltig in Raschischrift gedruckt, jede Spalte (a-d) umfasst ca. 47 Zeilen. Ein Querstrich / in der Übersetzung signalisiert, dass entweder ein Blatt- oder ein Spaltenwechsel vorliegt. Die Blatt- und Spaltenangaben finden sich fett und in runden Klammern am Rand der Übersetzung in Höhe des Querstrichs angegeben.

Die in der Editio princeps fett im Text des Jalkut Schimoni angegebenen Paragraphenangaben wurden ebenfalls fett am Seitenrand der Übersetzung gedruckt. Nicht fett gedruckte Paragraphen verweisen auf die Paragraphenangaben der Ausgabe Venedig 1566, die in späteren Drucken übernommen wurde.

Die fortlaufende Paragraphenzählung im Jalkut Schimoni zu den Hagiographen gibt Aufschluss über die Anordnung der Bücher. Danach wurde in einer früheren Version des Jalkut die in bBB 14b⁹ genannte Reihenfolge der biblischen Bücher gewählt:

§§ 596-609 Rut	§§ 995-1043 Threni
§§ 610-890 Psalmen	§§ 1044-1059 Ester
§§ 891-928 Ijob	§§ 1059-1066 Daniel
§§ 929-965 Proverbia	§§ 1067-1071 Esra; Nehemia
§§ 966-979 Kohelet	§§ 1072-1085 I, II Chronik
§§ 980-994 Canticum	

Diese Reihenfolge der hagiographischen Schriften wurde, unter Beibehaltung der Paragraphenzählung, in der Editio princeps wie folgt geändert:¹⁰

Kolophon der Handschrift verweist auf das Jahr 1512. Siehe Arthur Bernard (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni. *Jalkut Schimoni al-Neviim rishonim* (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1999), 8. Die Handschrift wurde hier nicht ausgewertet.

8 Siehe Arthur B. Hyman, Jitzchak Schiloni, *Jalkut Schimoni al-Neviim rishonim* (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1999), Deckblatt. Arthur B. Hyman, Jitzchak Schiloni, *Jalkut Schimoni al-Neviim aḥaronim* (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 2009), Deckblatt.

9 „Unsere Lehrer lehrten: Die Anordnung der Schriftwerke ist: Rut, das Buch der Psalmen, Ijob, Sprüche, Prediger, Hoheslied, Klagelieder, Daniel, die Esterrolle, Esra, Chronik. Dem, der sagt, Ijob habe in den Tagen Moses gelebt, sollte doch Ijob am Anfang stehen[, antworten wir]: Wir beginnen nicht mit einem Strafgericht.“

10 Michael Krupp, “New Editions of Yalkut Shimoni.” *Immanuel* 9 (1979): 65: “The first edition, which does not preserve the original sequence of the Yalkut at least uses the original enumeration, in which the first of the later prophetic books was that of Jeremiah, followed by Ezekiel and Isaiah. The Early Prophets end with paragraph 252, Isaiah follows with paragraph 385 and after Ezekiel, Jeremiah with paragraph 253. Later editions were corrected by each man after his own fashion, beginning with Venice 1566, which allows Isaiah to commence at paragraph 253, but does not correct the enumeration of Jeremiah, which then also starts with paragraph 253. That is not the only change in the later editions; most of these changes are capricious. The text was especially corrupted through the interference of Christian censorship.”

Tab. 1: Anordnung der Bücher im Jalkut Schimoni, Editio princeps 1521

Buch	Blatt	Paragraphen
Psalmen	1-66 (136 Seiten)	§§ 610-890 ¹¹
Proverbia	139-166	§§ 929-964
Ijob	166-180	§§ 891-928
Daniel mit	180-184	§§ 1059-1071
Esra/Nehemia	184-187	
Chronik	187-193	§§ 1072-1085
Rut	193-196	§§ 596-609
Threni	196-202	§§ 995-1043
Ester (Ahaschwerosch)	202-211	§§ 1044-1059
Canticum	211-223	§§ 980-994
Kohelet	223-236	§§ 966-989 (=979)

Im gesamten Jalkut Schimoni sind Textabkürzungen mit Stellenverweisen zu finden. Diese Anmerkungen werden in einer eigenen Schrifttype wiedergegeben. Bereits Hyman hat darauf hingewiesen, dass unterschiedliche Schreiberkonventionen für diese Querverweise zu finden sind.¹² Die von Hyman zu den Abkürzungen ermittelten Stellenangaben dieser Querverweise zu rabbinischen Quellen wurden jeweils zur Stelle angegeben.¹³

In der Übersetzung werden eckige Klammern [] verwendet, um Ergänzungen eines Bibelverses oder sonstige Ergänzungen zu kennzeichnen. Alle Bibelstellen werden in runden Klammern angegeben (). Runde Klammern werden auch verwendet, um der Übersetzung ein hebräisches, lateinisches oder griechisches Wort beizugeben. Ein hebräisches Wort wird dann angegeben, wenn die Auslegung gleiche oder klanglich ähnliche Wörter aufeinander bezieht, dies aber in der Übersetzung nicht deutlich gemacht werden kann. Muss dasselbe Wort in einem Kontext unterschiedlich übersetzt werden, wird das jeweilige hebräische Wort ebenfalls genannt.

Im Jalkut Schimoni sind Bibelverse zuweilen nicht nach dem masoretischen Bibeltext zitiert. In den Fußnoten wird die abweichende Formulierung angegeben, wenn damit eine inhaltliche Textveränderung verbunden ist. Einfache Plene-Schreibungen werden hingegen nicht notiert. In der Übersetzung wird ein im Vergleich zum masoretischen Bibeltext verändertes Bibelzitat nach der Schreibweise des Jalkut übersetzt. Es

¹¹ Die Paragraphenzählung beginnt für Propheten und Hagiographen bei Jalkut Schimoni Josua.

¹² Siehe Arthur B. Hyman, *Jalkut Schimoni al Neviim Rishonim* (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1999), 14.

¹³ Arthur B. Hyman, *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Prophets and Hagiographa*, 349-396.

ist eine eigene Forschungsarbeit, die Abweichungen der biblischen Zitate im Jalkut zum masoretischen Bibeltext zu sichten und auszuwerten.

Der auszulegende Vers, mit dem eine Sinneinheit beginnt, wird in der Übersetzung jeweils fett und kursiv gedruckt. In der Einleitung wird der auszulegende Bibelvers kursiv gedruckt und in Anführungszeichen „ „ gesetzt, andere Bibelverse werden in der Einleitung nur in Anführungszeichen gesetzt.

Sinneinheiten innerhalb einer Auslegungseinheit werden in der Übersetzung durch eine Leerzeile gekennzeichnet. Mischnazitate werden in KAPITÄLCHEN wiedergegeben. Werden mehrere Auslegungen aneinandergereiht, werden die einzelnen Auslegungselemente durchgezählt.

Werden Wörter aus dem Hebräischen transkribiert, geschieht dies nach den Loccumer Richtlinien.¹⁴ Ebenso werden die biblischen Namen nach den Loccumer Richtlinien angegeben. Die Abkürzungen der biblischen Bücher folgen dem Abkürzungsverzeichnis der Theologischen Realenzyklopädie.¹⁵ Den jeweiligen Buchbezeichnungen entsprechend wurde der dazugehörige Midrasch abgekürzt (z.B. Klagelieder = Threni = Thr; MidrThr).

Rabbinennamen, Abkürzungen der Talmudtraktate und Angabe der Wochenlesungen (Sedarim) zur Tora wurden nach Günter Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch* (München: Beck, ⁷1982; ⁹2011) wiedergegeben. Zudem wurden folgende Übersetzungen festgelegt:

14 Siehe https://www.die-bibel.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Loccumer_Richtlinien.pdf (14.05.2019). *Ökumenisches Verzeichnis der biblischen Eigennamen nach den Loccumer Richtlinien* (Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 1981). Ausnahme: Schabbat (und nicht Sabbat), wie auch die Abkürzung des gleichnamigen Mischna- und Talmudtraktates „Schabbat“ und Artahschasta anstelle von Artaxerxes. Inkonsistenzen (wie: Eleasar als Name in der Bibel und Eleazar als Rabbinenname) wurden in Kauf genommen.

15 *Theologische Realenzyklopädie. Abkürzungsverzeichnis*, zusammengestellt von Siegfried Schwertner (Berlin: De Gruyter, 1976) mit den Ausnahmen: Rut und Ijob.

Tab. 2: Feste Formulierungen

schlieÙe hieraus	אמור מעתה
ein Meister sagte	אמר מר
im Westen sagen sie	במערבה אמרי
in einer Lehre ¹⁶ wird gelehrt	במתניתא תנא
dieser [Sonderfall begründet] die allgemeine Regel	בנין אב
denn es wird gelehrt	דתניא
denn wir haben gelernt	דתנן
und das ist vergleichbar mit	ודכוותה
lehrt er aber nicht ... ?	והקתני
auch haben wir gelernt	ותנן
es belehre uns unser Meister	ילמדנו רבינו
er erwidert	מתיב
man wandte ein	מיתיבי
Meister	מר
es findet sich	נמצא
du findest, es heißt	נמצאת אומר
daraus lernen wir	נמצינו למדין
Rava	רבא
Rabbah	רבה
die Rabbinen	רבנין
unsere Rabbinen	רבנן
er wandte ein	רמי
unsere Lehrer lehrten	שנו רבותינו
Tanna	תנא
ein Tanna sagte	תנא אמר
ein Tanna [lehrte]	תנא
[Ein Tanna] aus der Schule von R. Jischmael lehrte	תנא דבי ר' ישמעאל
zwei Tannaiten	תרי תנאי
er lehrt	תאני, תני
ich habe gelernt	תנאי
unsere Rabbinen lehrten	תנו רבנן
es wird weiter gelehrt	תני אידך
es wird gelehrt	תניא
ebenso wird gelehrt	תניא נמי הכי
wir haben gelernt	תנן

¹⁶ Baraita, eine Lehre aus der Zeit der Mischna, die nicht in die Mischna aufgenommen wurde.

Beat Zuber, der die Übersetzung des Jalkut Schimoni zu den Hagiographen nach der Ausgabe *Jalkut Schimoni. Midrasch al Tora, Neviim we-ketuvim*. Livorno 1660; Lublin 1680 mit Kommentar von Abraham Gedalja (Jerusalem: Mea Schearim, 2006) angefertigt hat, möchte ich herzlich für seine Übersetzungen danken, insbesondere aber für die Übersetzung zu Jalkut Ijob. Kein biblisches Buch weist so viele Hapax legomena auf wie das Buch Ijob. Es ist eine mühsame Arbeit, diesen Text zu entziffern. An vielen Stellen weicht zudem das rabbinische Textverständnis völlig von den herkömmlichen Übersetzungen zu Ijob ab. Von der Herausgeberin wurde die Angleichung der Übersetzung an die Editio princeps übernommen. Danken möchte ich Beat Zuber, dass er mir – wie immer – freie Hand bei der Überarbeitung der Übersetzung gelassen hat.

Danken möchte ich auch Ute Bohmeier für ihre Hilfe beim Korrekturlesen.

Düsseldorf, Februar 2023 – Dagmar Börner-Klein